

Jugend im Banne der Boote

EINIGEN Fast 200 Nachwuchspontoniere aus der ganzen Schweiz wurden im Oberland in die Geheimnisse der speziellen Bootskunst eingeführt.

Die rund 180 Jungen und Mädchen zwischen 9 und 20 Jahren genossen in den letzten 10 Tagen, zusammen mit über 60 Leitenden und Helfenden, ausgezeichnete Bedingungen im Rahmen dieses 57. Jungpontonierlagers, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Nachdem in den letzten Jahren das Jungpontonierlager (JPL) des Schweizerischen Pontonier-Sportverbands in der zweiten Julihälfte öfters unter misslichen Witterungsbedingungen gelitten hatte, sah es dieses Jahr anders aus: Die rund 180 Jungpontoniere aus der ganzen Schweiz seien im Kanderdelta in Einigen richtiggehend von der Oberländer Sonne verwöhnt worden, heisst es weiter.

Schlafen in Zelten

Als Unterkunft dienten den Teilnehmenden rund 20 Zeltunterkünfte, wobei die Jüngeren aus dem JPL fantasievolle Bauten



Jugend auf dem Wasser: Per Boot gings von Thun ins Jugendpontonierlager in Einigen.

zvq

aus Armeezeltblachen erstellten. Die Dichtigkeit der Zelte wurde jedoch erfreulicherweise in Einigen nie ernsthaft auf die Probe gestellt. Ausgebildet wurden die Jungpontoniere einerseits in den fachtechnischen Bereichen wie Knotenlehre, Erste Hilfe und Schiffstheorie. Andererseits gehörte aber auch die Weiterbildung in den Pontoniersparten dazu. Sei es beim Schwimmen im Thuner Strämu, bei der Ruderausbildung am Brahmquai in Thun oder der Motorbootausbildung auf dem Thunersee: Immer waren die Jungen laut den Orga-

nisatoren motiviert dabei – und wohl auch für die Bevölkerung hoffentlich positiv wahrnehmbar. Ein Grossteil der Lagerteilnehmer schloss in den verschiedenen Ausbildungen die entsprechenden Abschlussprüfungen positiv ab.

Auch mit Schlauchboot

Ein Höhepunkt war wiederum die Talfahrt von Thun nach Bern mit den Schlauchbooten der Armee. Vorschriftsgemäss und vorbildlich ausgerüstet mit Schwimmwesten und begleitet von einem Rettungsboot meis-

terten die elf Boote mit den rund 110 Teilnehmenden die Uttigwelle samt allen übrigen Hindernissen in der Aare erfolgreich. Gefragt waren auch wiederum die Drinks in der lagereigenen Zägge-Bar, in welcher die Konsumenten vom Barkeeper zu jedem alkoholfreien Drink auch noch gleich eine Drinkgeschichte geliefert bekamen. Heute Samstag verlassen die Teilnehmer Einigen für ein Jahr und kehren mit vielen Erinnerungen in ihre Sektionen zurück. *pd*

www.pontonier.ch

In Kürze

KANDERSTEG

Neues Leitbild erarbeitet

Gemäss einer Mitteilung des Gemeinderates konkretisierte das Leitbild die Werte des Masterplans und verdichtete die Ziele in den Bereichen Bevölkerung, Tourismus und Gewerbe. Das Leitbild diene zusätzlich als Grundlage für die zukünftigen Legislaturziele. Das neu erarbeitete Dokument werde an alle Haushalte zugestellt. *pd*

KANDERSTEG

Sanierung wurde abgeklärt

Der Gemeinderat hat von den Vorschlägen der Holzfachschule Biel beziehungsweise von Spezialingenieuren für die Sanierung der Dachkonstruktion der Kunsteisbahn Kenntnis genommen und das weitere Vorgehen im Hinblick auf einen Antrag zuhanden der Gemeindeversammlung vom Herbst festgelegt. *pd*

KANDERSTEG

Projekt für Wanderwegbrücke

Das Ingenieurbüro Kissling + Zbinden aus Spiez wurde mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes für die Wanderwegbrücke im Wageti beauftragt. Sofern es die Gemeindefinanzen erlauben, soll gemäss Gemeinderat die Sanierung zusammen mit der letzten Etappe des Wasserbauprojektes «Kander» im Winter 2013/2014 erfolgen. *pd*

ausserplanmässig von 9 bis 23 Uhr. *pd*

FRUTIGEN

Nationalrat am Rednerpult

In Frutigen startet die Nationalfeier um 10 Uhr mit Brunch (bis 14 Uhr) auf dem Festplatz Tellenburg. Um 19 Uhr öffnet dort die Festwirtschaft, und volkstümliche Unterhaltung beginnt, bevor um 20 Uhr der Nationalrat Jürg Grossen die Festrede hält. Um 21.30 Uhr steht der Fackelumzug auf dem Programm, und zum krönenden Abschluss wird ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. *pd*

SPIEZ

Führung durchs Schloss

Turniere und Minnesang – ritterliches Leben auf der Burg Spiez, Führungen am Sonntag, 28. Juli, 11–12 Uhr. Mit Wappen geschmückt, gerüstet und auf prächtigen Streitrosse – so präsentieren sich die eingeritzten Turnierreiter an den Turmwänden (um 1300). Sie zeugen von einer lebendigen Ritterkultur in Spiez. Neben der ritterlichen Festkultur vermittelt der Spiezer Turm einen Einblick in den Burgalltag und den mittelalterlichen Wohnkomfort. Wer mag, besteigt am Ende der Führung den Turm und geniesst den wunderbaren Rundumblick. Führerin ist Barbara Egli. Kosten: 13 Franken pro Person, Eintritt Schloss und ein Glas Wein. *pd*

**FAMILIEN
SOMMER**